

Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr  
Sa, So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

### **Tambach**

**Jagd- und Fischereimuseum, Schloß Tambach**  
"Jagd und Fischerei von der Steinzeit bis Neuzeit"  
Di – So: 9.00 – 17.00 Uhr

### **Tüchersfeld**

**Fränkische-Schweiz-Museum**  
"Wanderschäfferei und Landschaftspflege in der  
Fränkischen Schweiz – Ökonomie und Ökologie"  
07. 10. bis 05. 11. 1995  
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

### **Windsbach**

**Beßn-Haus**  
"Marionettenfiguren aus 100 Jahren"  
bis 22. 10. 1995  
jeweils nach den Vorstellungen  
oder Tel. 098 71/78 80

### **Würzburg**

**Otto-Richter-Kunsthalle, Hofstraße**  
"Gunter Ullrich –  
Malerei und Graphik 1985 – 1995"  
02. 09. bis 01. 10. 1995  
Di – Fr: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr  
Sa, So: 9.00 – 12.00 Uhr

**Spitäle / An der Alten Mainbrücke**  
"Dieter Stein / Joachim Koch"  
bis 20. 08. 1995  
Di – Fr: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr  
Sa / So: 10.00 – 13.00 Uhr

### **Wunsiedel**

**Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof**  
"Das Teutsche Paradeiß"  
Landschaftsentdeckung und Tourismus  
im Fichtelgebirge  
27. 05. bis 27. 08. 1995

---

## **Fränkisches in Kürze**

### **Straße der Skulpturen "verlängert"**

BAMBERG (FR). 20 Künstler aus der Bundesrepublik nehmen im Juli und August am 2. Symposium zur "Fränkischen Straße der Skulpturen" im Ellertal zwischen den Orten Litzendorf und Tiefenellern teil und ergänzen mit ihren Arbeiten den gut einen Kilometer langen Kunst-Weg in der freien Landschaft des Vorjura. Die während des Symposiums geschaffenen modernen Bildwerke bleiben vertragsgemäß ein Jahr lang an der Skulpturenstraße stehen. Der von Kunst gesäumte Weg ist nach Angaben der Veranstalter des Symposiums mittlerweile von rund 10000 Interessenten begangen worden.

### **Museum für Japan-Forscher Siebold eröffnet**

Als deutsch-japanisches Zentrum ist das neue Siebold-Museum in Würzburg konzipiert, das Anfang Juli eröffnet worden ist. Es erinnert an den Arzt und Naturforscher Philipp Franz von Siebold (1796–1866), den "wissenschaftlichen Entdecker Japans". Die private Siebold-Gesellschaft ver-

wirklichte das Projekt mit Unterstützung der Stadt Würzburg sowie zahlreicher deutscher und japanischer Sponsoren. Dazu wurde mit einem Aufwand von rund drei Millionen Mark eine ehemalige Direktionsvilla aus dem Jahr 1887 auf dem Gelände einer früheren Brauerei umgebaut. Auf zwei Geschossen werden jeweils der deutsche und der japanische Lebensabschnitt Siebolds dargestellt. Daneben beherbergt das Haus eine deutsch-japanische Begegnungsstätte sowie zwei Appartments für Wissenschaftler.

### **Domplatz wieder "komplett"**

BAMBERG (FR). Nach einjähriger Sanierung sind die Skulpturen der sogenannten Trautmannsmauer, die den Domplatz auf der Stadtseite faßt, wieder auf ihren angestammten Platz zurückgekehrt. Der Bamberger Domplatz, der als einer der schönsten Stadträume Deutschlands gilt, ist damit wieder "komplett". Die Figuren der vier Jahreszeiten sind Werke des spätbarocken Bildhauers und mutmaßlichen Ferdinand-Tietz-Schülers Michael Trautmann aus dem Jahre 1777.

## Das erste Motorschiff auf fränkischen Gewässern

GUNZENHAUSEN (FR). Ab Juli wird der 540 Hektar große Altmühlsee von der "MS Gunzenhausen" befahren. Damit verkehrt erstmals ein Motorschiff auf einem fränkischen Gewässer. Die Rundfahrt vom Seezentrum Wald aus dauert eine Stunde und führt auf einem Dreieckskurs nach Schlungenhof und Muhr am See. Erst im nächsten Jahr werden dort ebenfalls Stege gebaut, so daß dann auch kürzere Strecken angeboten werden. Die "Gunzenhausen" bietet 85 Personen Platz und wurde nach der Überführung vom Traunsee, wo sie 42 Jahre im Dienst war, generalüberholt.

## Im Luther-Jahr nach Coburg

COBURG (FR). Die Veste Coburg zählt zu den wichtigsten Luther-Gedenkstätten Deutschlands. Vom 24. April bis zum 2. Oktober 1530 gab die Burg hoch über der Stadt dem Reformator Wohnung und Schutz. Von hier aus verfolgte Luther die Geschehnisse auf dem Reichstag in Augsburg, griff jedoch auch mit einer Reihe von Briefen und Schriften in die Verhandlungen ein. An die Coburger Zeit, die zu den bestdokumentierten Abschnitten in Luthers Leben zählt, erinnert nun die Tourist-Information Coburg mit der Schrift "Im Luther-Jahr nach Coburg". Sie beleuchtet einerseits ausführlich den historischen Hintergrund und weist andererseits auf Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen und Musikveranstaltungen im Gedenkjahr hin. Darüber hinaus berichten namhafte Experten in dem Prospekt über die "Luther-Schätze", die sich heute noch in Coburg befinden: Neben den Wohn- und Arbeitsräumen Luthers auf

der Veste Coburg – den sogenannten Lutherzimmern der Kunstsammlungen, die mit zahlreichen zeitgenössischen Gemälden und Gegenständen ausgestattet sind – verfügt beispielsweise die Landesbibliothek Coburg über Luther-Bibeln und eine Luther-Bibliothek, zu der Queen Viktoria und ihr Gemahl, der Coburger Prinz Albert, den Grundstein legten. Im 450. Todesjahr Luthers wird ferner die Ausstellung "Luthers Leben in Illustrationen des 19. Jahrhunderts" von Februar bis September in der Stadtkirche St. Moriz zu sehen sein. Hier hielt der Reformator übrigens in der Osterwoche 1530 sechs Predigten. Mit einem Festgottesdienst in der Moritzkirche, bei dem Landesbischof Hermann von Loewenich predigen wird, beginnen am 5. November 1995 die Feierlichkeiten. Weitere Höhepunkte sind die Aufführungen der h-moll-Messe von Johann Sebastian Bach am 10. Dezember 1995 und ein Requiem von Andrew Lloyd Webber am 5. April 1996. Bestelladresse: TI Coburg, Herrngasse 4, 96450 Coburg.

## Durch das Felsenlabyrinth der Luisenburg

WUNSIEDEL (FR). Auf den schönsten Ausichtsberg im Fichtelgebirge, die 939 Meter hohe Kösseine, in das Felsenlabyrinth der Luisenburg, das Hochmoor des Naturschutzgebietes Zeitelmoos und das idyllische Tal der Eger führt ein Wandervorschlag des Landkreises Wunsiedel. Die Route ist insgesamt 140 Kilometer lang und kann bequem in neun Tagen absolviert werden, ebenso sind Abkürzungen des Rundkurses möglich. Zusammengefaßt sind die Einzelheiten in dem Prospekt "Wandern und Radeln", der beim Landratsamt, 95632 Wunsiedel kostenlos abgegeben wird.

## Aus dem fränkischen Schrifttum

**Gottlob Haag: Blasius Heyden odder Wie mer en Pfarr schlacht.** Volksstück in hohenlohisches-fränkischer Mundart. 111 Seiten. Bergatreute (Eppe), DM 19,80.

In seinem neuesten Stück, 1994 in Niederstetten uraufgeführt, bearbeitet der Hohenloher Mundartdramatiker und Lyriker Gottlob Haag ein Geschehnis, das sich um 1530 in seinem Heimatort Wildentierbach zugetragen hat: Ein vom Würzburger Bischof nach "Därbe" strafversetzter Pfarrer wird ermordet. Dem zuständigen Richter aus Rothenburg bietet sich das Bild einer vor dem reichsten Bauern kuschenden Dorfgemeinde. Der

Großbauer hat nicht nur gemeinsam mit dem Viehhändler Morde auf dem Gewissen, sondern macht zudem heimliche Geschäfte mit dem Würzburger Bischof. Nachweisen kann ihm der Richter nichts, die endgültige Aufdeckung erfolgt erst in unserer Zeit mithilfe von den bei der Bearbeitung für eine Staatsarbeit aufgefundenen Dokumenten, übrigens die einzige Schwachstelle im Stück. Ansonsten gelingt es Haag die verängstigten Dorfbewohner ebenso glaubhaft darzustellen wie den rücksichtslosen Großbauern und den mit ihnen verbündeten Pfarrer. Die Dorfmundart mit all ihren Derbheiten schafft eine dichte Atmosphäre, besonders